

Wille und Gegenstand

Die idealistische Kritik
der kantischen Besitzlehre

von
Christian Müller

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Inhalt

Einleitung	1
Erstes Kapitel: Die Dialektik des abstrakten Willens.....	7
I. Überblick über den Gang der Argumentation.....	7
II. Vorbemerkungen zur Methode Hegels.....	7
1. Abstraktion, Dialektik, Spekulation.....	8
a. Abstraktion.....	8
b. Dialektik.....	10
c. Spekulation.....	14
2. Die Methode der Kritik philosophischer Systeme.....	17
III. Die Struktur des Willens.....	22
1. Der Begriff	24
a. Intellectus archetypus und intellectus ectypus.....	24
b. Abstrakte und konkrete Allgemeinheit.....	26
c. Grundzüge der hegelschen Kantkritik.....	33
2. Der Wille.....	36
a. Der konkrete Wille.....	36
b. Kants Willenskonzept und Hegels Kritik.....	40
IV. Der rechtliche Wille und sein Objekt.....	52
1. Exkurs: Zum Freiheitsbegriff der <i>Metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre</i>	54
a. Rechtliche Freiheit als Willkürfreiheit.....	55
b. Das Recht als Verwirklichungsbedingung der Moralität..	58
c. Der indirekte Einfluss der moralischen Freiheit	60
2. Exkurs: Die Abstraktionen des Rechts.....	63
a. Die Konstitution des Rechtsprinzips bei Kant.....	64
b. Die Konstitution des Rechtsprinzips bei Hegel.....	66
c. Die Kritik des abstrakten Rechts	69
3. Person und Sache	73
a. Wille und Willensgegenstand bei Kant	77
b. Wille und Willensgegenstand bei Hegel.....	82

Zweites Kapitel: Hegels Kritik an der praktischen Philosophie Kants ..	86
I. Zum systematischen Verhältnis der verschiedenen Kantkritiken Hegels	86
II. Die Tautologiekritik	90
1. Überblick über den Gang der Argumentation.....	90
2. Die Kritik der Inhaltsleere der gesetzprüfenden Vernunft ...	91
a. Die Aussagekraft des kategorischen Imperativs.....	91
b. Die Aussagekraft des Rechtsprinzips	98
3. Die Kritik der Inhaltsleere der gesetzgebenden Vernunft.....	105
a. Tautologiekritik und Eigentumsbegründung	105
b. Der synthetische Rechtssatz a priori und die Inhaltlichkeit der praktischen Vernunft	108
III. Die Sollenskritik.....	113
1. Überblick über den Gang der Argumentation.....	113
2. Das Paradoxon der Autonomie	114
3. Hegels Sollenskritik.....	117
a. Kants Sollensverständnis	117
b. Hegels Sollensverständnis	119
4. Die Vermittlungsinstanzen zwischen Phänomenalem und Intelligiblem in der Philosophie Kants	124
a. Die Achtung	124
b. Der Leib	127
5. Die Artikulation der Sollenskritik im Recht.....	138
 Drittes Kapitel: Der Gegenstandsbezug des Willens im Recht	141
I. Hegels Theorie des Eigentums.....	142
1. Überblick über den Gang der Argumentation.....	142
2. Die Synthesisleistung des Eigentums.....	142
3. Die Besitznahme	150
4. Der Gebrauch der Sache	156
5. Die Entäußerung des Eigentums.....	158
6. Die Ausschlussbefugnis des Eigentümers.....	159
II. Kants Theorie des Besitzes	170
1. Überblick über den Gang der Argumentation.....	170
2. Die Topik der Rechtsbegriffe.....	171
3. Die Exposition des Begriffs des äußeren Meinen.....	180
a. Das Rechtlich-Meine.....	181
b. Der Gegenstand außer mir	182
c. Das äußere Meine.....	185

4.	Der physische Besitz	187
5.	Der intelligible Besitz: Die Notwendigkeit des Eigentums ...	192
	a. Die Argumentationsstruktur: Das Erlaubnisgesetz	192
	b. Das erste Argument: § 2 der <i>Metaphysik der Sitten</i>	195
	c. Das zweite Argument: Das Abhängigkeitsargument	201
	d. Das dritte Argument: Das Unabhängigkeitsargument	210
6.	Die Ersterwerbslehre	216
	a. Der Geltungsgrund des intelligiblen Besitzes	216
	b. Der Erkenntnisgrund des intelligiblen Besitzes	224
III.	Arbeit und Okkupation	235
	1. Das Interpersonalitätsargument	235
	2. Das Kontraktualismusargument	238
	3. Das Argument der Substanzhaftigkeit der Sachen	243
	a. Die Bedeutung der kantischen Substanz-Akzidenz- Metaphysik für die Okkupationstheorie	243
	b. Die Okkupationstheorie und Hegels Kritik am Ding-an-sich	246
	Schlussbetrachtung	253
	Literaturverzeichnis	255
	Personenregister	270
	Sachregister	272